

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2012/2013 und zum Budget 2013/2014

Jahresrechnung 2012/2013

1) Vereinsrechnung

Das Budget 2012/2013 sah Mehrausgaben von CHF 2070.– vor (Tabelle 2). Tatsächlich schloss die Rechnung aber mit Mehrausgaben von CHF 4493.96 ab. Grund dafür ist der seit 1. Januar 2013 laufende Leistungsauftrag des Bundesamts für Umwelt (Bafu), welcher, zusammen mit einem Abgrenzungsfehler im Vorjahr, zu CHF 20000.– weniger Einnahmen als in den Vorjahren führt. Dass die Vereinsrechnung dementsprechend nicht noch viel schlechter abschliesst, liegt einerseits an kurzfristig realisierten Einsparungen, andererseits an unerwarteten Mehreinnahmen (Spenden und Unterstützungsbeiträge von Vereinsmitgliedern sowie WSL und ETH zugunsten der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen [SZF]; Tabelle 1). Der Rechnungsabschluss führt zu einer weiteren Verminderung des Eigenkapitals. Dieses beläuft sich gemäss Bilanz per 30. Juni 2013 auf CHF 35 682.33, d.h. rund 8% des im Vereinsjahr 2012/2013 getätigten Umsatzes (Tabelle 3).

2) Reisefonds «de Morsier»

Im vergangenen Vereinsjahr wurden drei Reisebeiträge in der Gesamthöhe von CHF 2800.– beantragt und ausbezahlt (Tabelle 4). Dank Kursgewinnen weist der Fonds einen Gewinn von CHF 1832.35 aus. Das Vermögen beträgt per 30. Juni 2013 CHF 58 185.60 (Tabelle 5).

Die Jahresrechnungen 2012/2013 sind am 11. Juli 2013 geprüft worden. Die Revisoren stellen der Mitgliederversammlung 2013 folgenden Antrag: Jahresrechnung des Schweizerischen Forstvereins und des Reisefonds «de Morsier» 2012/2013 genehmigen und dem Vorstand Decharge erteilen.

Budget 2013/2014

Das Budget 2013/2014 beruht auf dem Tätigkeitsprogramm (Schwerpunkte), welches der Vorstand am 28. Juni 2013 zur Genehmigung an die Mitgliederversammlung überwies. Es stützt sich weiter auf

die Verträge für die Geschäftsführung, die Administration, die Chefredaktorin SZF und die Druckerei sowie auf die Leistungsvereinbarung mit der Abteilung Wald des Bafu. Wir danken an dieser Stelle dem Bafu sowie allen weiteren Geldgebern für die Unterstützung.

Das Budget präsentiert sich bei Einnahmen von CHF 532 200.– (Tabelle 1) und Ausgaben von CHF 472 172.– (Tabelle 2) mit einem Gewinn von CHF 60 028.–. Dieser Gewinn mag einen auf den ersten Blick freuen und hoffnungsfroh stimmen, bei näherer Betrachtung zeigt es sich aber, dass er aus drei Sondereinnahmen resultiert, welche von einmaliger Natur sind:

- Die von der Mava- und der Göhner-Stiftung unterstützten Projekte (Waldbiodiversität respektive diverse kleinere Projekte) werden bis Ende Vereinsjahr abgeschlossen sein. Dann können die dank ehrenamtlicher Arbeitsausführung einge-

sparten Mittel von CHF 70 000.– aus den Rückstellungen ins Eigenkapital verschoben werden.

- Um die SZF in ihrem aktuellen Konzept zu sichern, haben die ETH und die WSL für das Jahr 2014 einmalige Beiträge in der Höhe von CHF 3000.– und CHF 10 000.– gesprochen.
- Auf unser Ergänzungsgesuch hin hat das Bafu am 2. Juli 2013 für zwei definierte Projekte im Jahre 2013 zusätzlich CHF 10 000.– gesprochen.

Ohne diese einmaligen Sondereinnahmen würde das Budget 2013/2014 ein Minus von etwa CHF 33 000.– ausweisen. Das entspricht in der Grössenordnung der im «Grundlagenpapier zu Traktandum 5: Finanzen» enthaltenen Schätzung.¹

Die Finanzprobleme sind seit der Übernahme der SZF und der Vereinsadministration von der ETH latent da. Der Vor-

¹ Vgl. die Beilage zur Ausgabe 6|2013 der SZF.

Erfolgsrechnung		Budget 2013/2014 CHF	Rechnung 2012/2013 CHF	Budget 2012/2013 CHF
3	Einnahmen			
3000	Mitgliederbeiträge Verein	124 000.00	123 308.65	124 000.00
30	Total Mitgliederbeiträge	124 000.00	123 308.65	124 000.00
3200	Abonnemente SZF	22 000.00	21 820.01	22 000.00
3210	Spenden Mitglieder für SZF	3 600.00	4 164.15	0.00
3220	Diverse Erträge SZF	7 000.00	6 967.60	7 000.00
3250	Inserateerlös	30 000.00	28 912.25	35 000.00
32	Total Eigenleistungen SZF	62 600.00	61 864.01	64 000.00
3400	Projekte (Leistungsaufträge Bund)	61 500.00	50 750.00	70 000.00
3440	Förderung ScNat (ohne Kredite AGR)	4 000.00	6 395.00	4 000.00
3480	Diverse Erträge (Produkte SFV)	2 000.00	2 746.00	4 750.00
34	Total Leistungsaufträge	67 500.00	59 891.00	78 750.00
3600	Bundesbeitrag	60 000.00	60 000.00	60 000.00
3620	Kantonsbeiträge	20 000.00	19 917.00	20 000.00
3660	Beitrag ScNat	22 000.00	12 000.00	20 000.00
3680	Druckkostenbeiträge	17 000.00	44 790.65	4 000.00
36	Total Beiträge SZF	119 000.00	136 707.65	104 000.00
3800	Wald und Wildtiere	1 000.00	0.00	2 500.00
3805	Kursgebühren Wald und Wildtiere	19 000.00	7 134.00	14 000.00
3820	Wald- und Holzwirtschaft	0.00	0.00	0.00
3840	Vegetation und Boden	0.00	0.00	1 000.00
3845	Kursgebühren Vegetation und Boden	0.00	0.00	8 000.00
3860	Waldplanung und Management	34 000.00	35 000.00	29 000.00
3865	Kursgebühren Waldplanung u. Management	24 000.00	0.00	14 000.00
38	Total Arbeitsgruppen und Kommissionen	78 000.00	42 134.00	68 500.00
3900	Zinserträge/Dividenden	100.00	172.05	100.00
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	0.00	1 864.15	0.00
3920	Auflösung Rückstellungen	36 000.00	1 538.75	3 000.00
3960	Diverser Ertrag	45 000.00	853.00	1 000.00
39	Total Diverses	81 100.00	4 427.95	4 100.00
3	Total Einnahmen	532 200.00	428 333.26	443 350.00

Tab 1 Budget 2013/2014 und Jahresrechnung 2012/2013 (Einnahmen) des Schweizerischen Forstvereins.

Erfolgsrechnung		Budget 2013/2014 CHF	Rechnung 2012/2013 CHF	Budget 2012/2013 CHF
6	Ausgaben			
6000	Jahresversammlung	-8 150.00	-8 380.55	-8 400.00
6010	Vorstand	-6 300.00	-6 215.00	-5 500.00
6020	Mitglieder	-1 250.00	-1 383.00	-1 250.00
6030	Geschäftsführung	-46 300.00	-36 114.00	-36 300.00
6040	Administration	-21 000.00	-19 667.05	-24 100.00
6050	Sachkosten (Kopien, Spesen u.a.)	-2 700.00	-1 584.30	-2 700.00
6060	Studentenkontakte/Mitgliederwerbung	-2 150.00	-2 312.50	-3 050.00
6070	Vereinsleitbild Broschüren, Vereins-PR	-600.00	-1 185.20	-700.00
6080	Projekt Helios	0.00	-91.70	0.00
60	<i>Total Vereinsangelegenheiten</i>	<i>-88 450.00</i>	<i>-76 933.30</i>	<i>-82 000.00</i>
6200	Zeitschrift Herstellung SZF	-98 000.00	-100 917.65	-97 000.00
6220	Zeitschrift Distribution SZF	-25 000.00	-25 759.65	-25 000.00
6240	Zeitschrift Redaktion SZF	-131 000.00	-136 164.01	-129 000.00
62	<i>Total Publikationen</i>	<i>-254 000.00</i>	<i>-262 841.31</i>	<i>-251 000.00</i>
6400	Forstliche Koordination	-3 000.00	-3 675.00	-4 000.00
6410	Waldpolitik (WAP, Früherkennung)	-7 000.00	-5 749.00	-4 500.00
6420	Projekte	-15 000.00	0.00	0.00
6430	Website Forstverein	-1 000.00	-878.00	-500.00
6450	Forstliche Bildung	-4 000.00	-4 000.00	-4 000.00
6470	Forstmesse Luzern	-2 000.00	-1 684.50	-1 750.00
6490	Internationale Kontakte	-500.00	-953.25	-1 500.00
64	<i>Total Schwerpunkt- und Daueraufgaben</i>	<i>-32 500.00</i>	<i>-16 939.75</i>	<i>-16 250.00</i>
6600	Mitgliederbeiträge, Unterstützungen	-970.00	-966.00	-970.00
6660	Beitrag ScNat	-6 500.00	-6 174.00	-6 500.00
66	<i>Total Mitgliedschaften und Unterstützung</i>	<i>-7 470.00</i>	<i>-7 140.00</i>	<i>-7 470.00</i>
6800	Wald und Wildtiere	-13 252.00	-9 002.05	-13 700.00
6805	Kursorganisation Wald und Wildtiere	-10 000.00	-4 351.95	-9 000.00
6820	Wald- und Holzwirtschaft	0.00	0.00	-3 500.00
6845	Kursorganisation Vegetation und Boden	0.00	0.00	-12 000.00
6860	Waldplanung und Management	-35 000.00	-35 121.75	-31 000.00
6865	Kursorganisation Waldplanung u. Managem.	-26 000.00	-7 667.00	-19 000.00
68	<i>Total Arbeitsgruppen und Kommissionen</i>	<i>-84 252.00</i>	<i>-56 142.75</i>	<i>-88 200.00</i>
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	-500.00	-496.60	-500.00
6905	Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00
6910	Kursverluste Fondsanlagen	0.00	0.00	0.00
6915	Währungsdifferenzen	0.00	666.49	0.00
6920	Bildung Rückstellungen	-5 000.00	-13 000.00	0.00
6940	Debitorenverluste, Delkrede	0.00	0.00	0.00
6960	Diverser Aufwand	0.00	0.00	0.00
69	<i>Total Diverses</i>	<i>-5 500.00</i>	<i>-12 830.11</i>	<i>-500.00</i>
6	Total Ausgaben	-472 172.00	-432 827.22	-445 420.00
9	Abschluss			
9000	Jahreserfolg	60 028.00	-4 493.96	-2 070.00

Tab 2 Budget 2013/2014 und Jahresrechnung 2012/2013 (Ausgaben und Abschluss) des Schweizerischen Forstvereins.

stand hat auf verschiedenen Wegen (Helios, Göhner, Mava) und mit unterschiedlichem Erfolg mehr Mittel zu beschaffen versucht. Aus den Projekten mit der Göhner- und der Mava-Stiftung resultiert jetzt eine ansehnliche Aufstockung des Eigenkapitals. Das ist erfreulich, sind wir so doch dem Ziel, das Eigenkapital auf CHF 150 000.– anzuheben, einen schönen Schritt näher gekommen. Diese einmaligen

Mittel genügen aber für den laufenden Betrieb nicht. Vielmehr müssen dazu auch die laufenden Einnahmen und Ausgaben in Einklang gebracht werden. Dazu sieht der Vorstand ausgabenseitige (Reduktion der SZF auf sechs Nummern mit total 384 Seiten pro Jahr) und einnahmenseitige Massnahmen (Erhöhung Mitgliederbeitrag) vor, welche ab dem Vereinsjahr 2014/2015 (also noch nicht mit dem

vorliegenden Budget für das Vereinsjahr 2013/2014) greifen sollen.²

Mitgliederbeiträge

Aufgrund der finanziellen Situation beantragt der Vorstand der Mitgliederversammlung eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Ab dem Vereinsjahr 2014/2015 sollen folgende Mitgliederbeiträge gelten:

- Einzelmitglieder und Veteranen ab 2012/2013: CHF 200.–/Jahr
- Kollektivmitglieder: CHF 400.–/Jahr
- Studenten und Veteranen mit Besitzstandswahrung: CHF 100.–/Jahr
- Familienmitgliedschaften (zwei Personen mit 1 Abo): CHF 325.–/Jahr ■

Rickenbach, 11. Juli 2013

Astrid Schwyter, Leiterin Finanzen

Revisionsbericht

Im Auftrag der Mitgliederversammlung haben die Unterzeichnenden die Jahresrechnungen 2012/2013 des Vereins und des Reisefonds, beide abgeschlossen per 30. Juni 2013, am 11. Juli 2013 persönlich bei der Administrationsstelle, Räber Treuhand GmbH, Pfäffikon, geprüft.

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins ist für die Jahresrechnungen verantwortlich. Die Aufgabe der Revisoren besteht darin, die Jahresrechnungen, die Rechnungsführung und die Bestände zu kontrollieren und zu beurteilen. Dies konnte nur auf der Basis von Stichproben geschehen. Dabei hatten wir die Einhaltung der massgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze, der internen Reglemente und Vorgaben, die Bewertung und Werthaltung der einzelnen Positionen und die korrekte und vollständige Darstellung zu prüfen.

Nach unserer Prüfung können wir feststellen, dass die Buchführung und Darstellung ordnungsgemäss, korrekt und vollständig erfolgen.

Die Jahresrechnung des Schweizerischen Forstvereins schliesst per 30. Juni 2013 mit einem Verlust von CHF 4 493.96. Dadurch beträgt der Stand des Eigenkapitals noch CHF 35 682.33.

Die Jahresrechnung des Fonds «de Morsier» schliesst per 30. Juni 2013 mit einem Gewinn von CHF 1 832.35. Dadurch

² Vgl. die Beilage zur Ausgabe 6|2013 der SZF und «FAQ – weitere Informationen zum Traktandum 5, Finanzen».

Bilanz		Saldo per 30.6.2013 CHF	Saldo per 30.6.2012 CHF
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
1000	Kasse	288.95	138.95
1010	Postkonto	10 710.62	10 765.22
1020	ZKB Firmenkonto	171 169.40	173 134.00
1025	ZKB Eurokonto	22 064.68	18 403.19
1090	Geld-Transferkonto	0.00	-157.90
100	<i>Total flüssige Mittel und Wertschriften</i>	204 233.65	202 283.46
1100	Forderungen	3 951.80	74 471.75
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	393.18	376.78
110	<i>Total Forderungen</i>	4 344.98	74 848.53
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 252.05	0.00
130	<i>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	2 252.05	0.00
10	Total Umlaufvermögen	210 830.68	277 131.99
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	33 497.50	33 527.65
1401	Unrealisierte Kursverluste	-15 911.50	-17 775.65
140	<i>Total Finanzanlagen</i>	17 586.00	15 752.00
1500	Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
150	<i>Total mobile Sachanlagen</i>	1.00	1.00
14	Total Anlagevermögen	17 587.00	15 753.00
1	Total Aktiven	228 417.68	292 884.99
2	Passiven		
20	Fremdkapital kurzfristig		
2000	Verbindlichkeiten	-7 980.65	-89 531.85
200	<i>Total Fremdkapital kurzfristig</i>	-7 980.65	-89 531.85
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	-115 409.40	-105 292.80
230	<i>Total passive Rechnungsabgrenzungen</i>	-115 409.40	-105 292.80
24	Fremdkapital langfristig		
2600	Rückstellungen	-61 350.00	-49 100.00
2650	Solidaritätsrückstellung	-1 000.00	-1 000.00
2660	Rückstellung SAFE-Waldplanung	-6 995.30	-7 784.05
260	<i>Total Rückstellungen langfristig</i>	-69 345.30	-57 884.05
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	-40 176.29	-46 070.19
2850	Jahresergebnis	4 493.96	5 893.90
28	<i>Total Eigenkapital</i>	-35 682.33	-40 176.29
2	Total Passiven	-228 417.68	-292 884.99

Tab 3 Bilanz per 30. Juni 2013 des Schweizerischen Forstvereins.

beträgt der Stand des Eigenkapitals nun CHF 58 185.60.

Den Verantwortlichen bei der Räber Treuhand GmbH, Christoph und Claudia Räber sowie Gudrun Bachmann, danken wir für die professionelle und saubere Rechnungsführung. Ein besonderer Dank geht auch an die scheidende Finanzverantwortliche des Schweizerischen Forstvereins, Astrid Schwyter, für die gewissenhafte und sorgfältige Finanzführung und dem ganzen Vorstand für den verantwortungsbewussten Umgang mit den knappen Mitteln.

Die finanzielle Lage des Vereins mit den stark geschrumpften Eigenmitteln gibt zu Besorgnis Anlass. Insbesondere

die hohen Kosten für die Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, die nur zu 70% aus zweckgebundenen Erträgen und Beiträgen finanziert werden können und deshalb die Vereinsrechnung mit über CHF 77 000.– belasten, sind längerfristig nicht tragbar.

Die unterzeichnenden Revisoren empfehlen der Mitgliederversammlung vom 22. August 2013 in Andermatt, die Jahresrechnungen 2012/2013 des Schweizerischen Forstvereins und des Reisefonds «de Morsier» zu genehmigen und der Finanzverantwortlichen sowie dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen. ■

*Pfäffikon SZ, 11. Juli 2013, die Revisoren:
Reto Sauter, Sabine Gantner*

Protokoll der 170. Mitgliederversammlung vom 22. August 2013 in Andermatt

1. Eröffnung

Der Präsident Jean Rosset eröffnet um 16.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Andermatt die 170. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Forstvereins (SFV). Er übergibt das Wort an den Präsidenten des Urner Landrats, Toni Moser, welcher die Gäste herzlich in Andermatt begrüsst. Dieser betont die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Wald und dankt für das Engagement der Forstfachleute seit mehr als 300 Jahren. Für die Zukunft wünscht er sich Förster, die aus dem Wald treten und die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Politik über die Bedürfnisse des Waldes informieren und so weiterhin die nachhaltige Nutzung, einen vielfältigen Lebensraum für Flora und Fauna und die Gesundheit des Menschen garantieren können.

Jean Rosset begrüsst alle anwesenden Gäste. Folgende Personen haben sich entschuldigt: Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates G. Schirmbeck; beide Präsidenten der benachbarten Forstvereine von Deutschland (C. Wilke) und Österreich (J. Wohlmacher); Präsidentin der Forstdirektorenkonferenz Jacqueline De Quattro; Direktor Bruno Oberle, Vize-Direktor Sepp Hess und Abteilungsleiter Wald Rolf Manser des Bundesamts für Umwelt (Bafu); Nationalrat und Präsident von Holzindustrie Schweiz Jean-François Rime sowie Direktor Hansruedi Streiff; Ständerat und Präsident von Lignum und Holzwirtschaftskonferenz Hans Hess und Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL Konrad Steffen.

Speziell begrüsst er Professor Harald Bugmann, Vorsteher des Instituts für Terrestrische Ökosysteme der ETH Zürich; Professor Jean Jacques Thormann und Dr. Christian Rosset, beide von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL); Arthur Sandri, Vertreter der Abteilung Gefahrenprävention des Bafu und Präsident von Pro Silva Helvetica; Ulrich Kienzler, Präsident des Baden-Württembergischen Forstvereins; Ueli Meier, Präsident der Konferenz der Kantonsförster; Markus Brunner, Direktor von Waldwirtschaft Schweiz (WVS); Melitta Maradi, Geschäftsführerin von Silviva; und Beat Annen, Kantonsforst-

meister von Uri und damit Gastgeber dieser Tage. Ebenfalls begrüsst er das einzige anwesende Neumitglied Andreas Stalder.

Zudem begrüsst der Präsident die anwesenden Ehrenmitglieder Rosmarie Louis, Willi Jäggi, Ernst Ott, und Toni Schuler (und entschuldigt Heinz Wandeler, Frédéric de Pourtalès und Jean Combe) sowie die früheren Präsidenten Werner Giss, Toni Brühlhart, Heinz Kasper und Adrian Lukas Meier-Glaser und alle Mitarbeitenden des Urner Forstdienstes, welche zum Gelingen dieser Versammlung beigetragen haben.

Der Präsident heisst auch alle Nichtmitglieder herzlich willkommen. Er freut sich über ihr Interesse, macht sie aber darauf aufmerksam, dass sie weder an Diskussionen noch an Abstimmungen teilnehmen dürfen.

Nach der offiziellen Begrüssung wechselt Jean Rosset ins Französisch. Er weist darauf hin, dass die Traktandenliste mit den Unterlagen zur Jahresversammlung

rechtzeitig verschickt wurde. Diese wird genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler und der Protokollführerin

Als Stimmzähler werden Samuel Schmutz und Peter Weiller, als Protokollführerin Carmen Rovina gewählt. An der Versammlung nehmen 73 Mitglieder teil, das absolute Mehr beträgt 37 Stimmen.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. August 2012 in Winterthur

Das Protokoll von Simone Bachmann, welches in der Ausgabe 11|2012 der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) publiziert wurde, wird verdankt und mit Applaus genehmigt.

4. Jahresberichte

Jahresbericht 2012/2013 des Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins

Der in der Ausgabe 8|2013 der SZF publizierte Jahresbericht wird mit einem Ap-

plaus genehmigt. Die Mitgliederversammlung gedenkt der im letzten Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Liselotte Bühler, Linus Gemperli, Franz Kähr, Heinz Kuhn, Wilfried Kuhn, Oskar Reinhard, Hans Ritzler, Hans Seelhofer und Hansruedi Walther.

Jahresbericht 2012 der Stiftung Hilfskasse
Der Jahresbericht der Stiftung Hilfskasse wurde ebenfalls in der Ausgabe 8|2013 der SZF publiziert. Vizepräsident Olivier Schneider erläutert, dass die Grundsatzdiskussion über die Zukunft der Stiftung zu einer Änderung des Zweckartikels geführt hat. Zukünftig sollen alle Waldfachleute, also auch Förster und Forstwarte, sowie ausnahmsweise auch gemeinnützige, im Waldbereich tätige Organisationen unterstützt werden können. Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht stimmte dem entsprechenden Antrag zu.

5. Finanzen

5a) Jahresrechnung 2012/2013

Die Finanzverantwortliche Astrid Schwyter präsentiert die Jahresrechnung 2012/2013. Diese wurde samt Erläuterungen mit den Unterlagen per Post zugestellt. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 4494.– (Budget CHF –2070.–), bei Einnahmen von CHF 428 333.– und Ausgaben von CHF 432 827.–. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 30. Juni 2013 auf CHF 35 682.–. Die Jahresrechnung wurde von Sabine Gantner und Reto Sauter geprüft.

Reto Sauter verliert den Revisorenbericht und betont, dass die finanzielle Situation des Forstvereins zu Besorgnis Anlass gibt. Insbesondere die Kosten der Herausgabe der SZF seien längerfristig nicht tragbar. Die Jahresrechnungen des SFV und des Reisefonds «de Morsier» werden ohne Gegenstimmen gutgeheissen, und dem Vorstand wird Decharge erteilt.

Abschliessend bedankt sich der Präsident bei allen für die Finanzen Verantwortlichen, namentlich Astrid Schwyter, Christoph Räber und Gudrun Bachmann, sowie dem Revisor und der Revisorin für die geleistete Arbeit.

5b) Schwerpunkte 2013/2014

Das der Mitgliederversammlung vorgelegte Tätigkeitsprogramm, welches mit den Unterlagen verschickt wurde, sieht sieben Schwerpunkte vor. Der Präsident

Erfolgsrechnung		Rechnung 2012/2013 CHF	Rechnung 2011/2012 CHF
3	Einnahmen		
3900	Zinserträge/Dividenden	372.20	386.50
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	4 322.80	1 529.20
3	<i>Total Einnahmen</i>	4 695.00	1 915.70
6	Ausgaben		
6600	Reisebeiträge	–2800.00	0.00
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	–48.65	–48.65
6	<i>Total Ausgaben</i>	–2848.65	–48.65
9	Abschluss		
9000	Jahreserfolg	1832.35	1867.05

Tab 4 Jahresrechnung 2012/2013 des Reisefonds «de Morsier» des Schweizerischen Forstvereins.

Bilanz		Saldo per 30.6.2013 CHF	Saldo per 30.6.2012 CHF
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
1020	ZKB Sparkonto 3500-6.176466.6	28 541.42	31 139.92
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	254.18	156.13
10	<i>Total Umlaufvermögen</i>	28 805.60	31 296.05
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	31 787.70	31 787.70
1401	Unrealisierte Kursverluste	–2407.70	–6730.50
140	<i>Total Finanzanlagen</i>	29 800.00	25 057.20
1	Total Aktiven	58 185.60	56 353.25
2	Passiven		
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	–56 353.25	–54 486.20
2850	Jahresergebnis	–1 832.35	–1 867.05
28	<i>Total Eigenkapital</i>	–58 185.60	–56 353.25
2	Total Passiven	–58 185.60	–56 353.25

Tab 5 Bilanz per 30. Juni 2013 des Reisefonds «de Morsier» des Schweizerischen Forstvereins.

verzichtet auf das Vorstellen aller Punkte, möchte aber Folgendes erwähnt haben:

- In der Waldpolitik möchte sich der Verein weiterhin aktiv engagieren, namentlich in der Waldpolitik 2020 und bei den Biodiversitätszielen im Wald. Bei Letzteren erhofft sich der SFV eine konstruktive und vertiefte Branchendiskussion aufgrund des Positionspapiers «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» (publiziert in der SZF 7|2013).

- Bei den Projekten erwähnt der Präsident die in Angriff genommene Revision der 1999 verfassten Richtlinien für die Waldwertschätzung. Ein Schwerpunktprojekt ist auch die nationale Situationsanalyse Wald – Wild, welche von der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere im Frühling 2013 begonnen und 2013/2014 weitergeführt wird. Maurus Frei, Präsident der Arbeitsgruppe, erläutert, dass die zunehmende Ausbreitung des Schalenwildes zu vermehrten Wildschäden am Wald führt, was vor allem die Weisstannenverjüngung erheblich bedroht. Die Daten des dritten Landesforstinventars und diverse Kantone bestätigen dies. Mithilfe der Kantone, welche zur Situation befragt werden, soll eine nationale Übersicht erstellt werden. Bereits 18 Kantone haben geantwortet. Ziel ist es, die Lage in allen Kantonen zu kennen (der letzte Lagebericht wurde vor gut 40 Jahren publiziert). Im Frühling 2014 soll der Entwurf der Situationsanalyse bei den Kantonen in die Vernehmlassung gegeben und der Bericht im Herbst 2014 in den Forst- und Jagdzeitschriften publiziert werden.

- Die Tätigkeiten der drei Arbeitsgruppen (Vegetation und Boden, Wald und Wildtiere, Waldplanung und -management) sind nach wie vor wichtige Pfeiler des Vereins. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, bei diesen mitzuarbeiten oder an den Kursen teilzunehmen.

- Die finanzielle Lage des Forstvereins wird auch im Jahr 2013/2014 ein Thema sein, speziell was die Herausgabe der Zeitschrift betrifft, welche nach wie vor den grössten Ausgabeposten ausmacht.

- Schliesslich will der Vorstand wie auch schon in den letzten Jahren vermehrt Neumitglieder unter den Studierenden anwerben; denn diese sind die Zukunft des Forstvereins.

Ohne Wortmeldungen werden die Schwerpunkte von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

5c) Budget 2013/2014

Astrid Schwyter präsentiert das Budget 2013/2014. Dieses sieht einen Gewinn von CHF 60 028.– bei Einnahmen von CHF 532 200.– und Ausgaben von CHF 472 172.– vor. Dieses Ergebnis ist nur möglich dank einmaligen Sondereinnahmen von CHF 93 000.– (Auflösung Rückstellungen, Projektbeiträge von Stiftungen). Ohne diese Sondereinnahmen sähe das Budget sehr unerfreulich aus mit einem Verlust von CHF 32 972.– und einer düsteren Vereinszukunft.

Bei den Einnahmen machen die Leistungsaufträge und übrigen Erträge der SZF ca. 40%, die Leistungsaufträge/Beiträge und die Arbeitsgruppen ca. 32% sowie die Mitgliederbeiträge ca. 28% aus. Im Jahr 2013/2014 gibt es ausserordentliche Einnahmen zugunsten der SZF durch Mitgliederspenden sowie zweckgebundene WSL- und ETH-Beiträge. Ohne diese Unterstützungen könnte die Zeitschrift im bestehenden Rahmen nicht weitergeführt werden.

Die Ausgaben setzen sich zusammen aus ca. 54% Kosten der SZF, 28% für Schwerpunkte und Daueraufgaben und 18% für die Arbeitsgruppen. Zusätzliche Kosten entstehen durch die neu zu besetzende Geschäftsführung ab dem 1. Januar 2014 und die Überarbeitung der Richtlinien für die Waldwertschätzung. Die A-fonds-perdu-Beiträge an die Arbeitsgruppen werden vorübergehend von CHF 7000.– auf CHF 3000.– pro Jahr gekürzt.

In den oben genannten Zahlen sind die ehrenamtlichen und damit nicht budgetwirksamen Leistungen von Vereinsmitgliedern, Arbeitsgruppen und des Vorstands nicht enthalten. Hier einen herzlichen Dank an all diese Unterstützer.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, wird das Budget für das Vereinsjahr 2013/2014 ohne Gegenstimme angenommen.

5d) Sanierung Vereinsfinanzen/Festsetzung Mitgliederbeiträge 2014/2015

Der Präsident Jean Rosset erläutert die problematische Finanzlage des Vereins: Bis ins Jahr 2005/2006 hat das Vereinsvermögen rund CHF 140 000.– bis 180 000.– betragen. Im Jahr 2006/2007 gab es eine Zäsur, als die Administration des Vereins und die Redaktion der SZF von der ETH übernommen wurden, was zu deutlich

höheren Ausgaben des Vereins führte. Trotz einer Umgestaltung der Zeitschrift, wodurch jährlich CHF 100 000.– gespart werden konnten, übersteigen deren Ausgaben die Einnahmen deutlich. Bei gleich bleibendem Leistungsangebot und unveränderter Mitgliederbeitragshöhe würde ab Budget 2013/2014 ein Minus von CHF 39 500.– pro Jahr resultieren. Der Vorstand war sich der schwierigen finanziellen Situation schon länger bewusst und hat verschiedene Initiativen (erfolgreich) ergriffen, um zu zusätzlichen Mitteln zu gelangen. Neu belasten den Verein aber ein Rückgang der Leistungsaufträge des Bafu und die Neubesetzung der Geschäftsstelle (+25% für Anpassung der Tarife). Das heutige Vereinsvermögen von CHF 40 000.– entspricht nur knapp 10% des aktuellen Cashflows des Vereins, der so keinen Handlungsspielraum mehr hat.

Der Vorstand hat deshalb Sofortmassnahmen beschlossen (noch stärkere Ausgabendisziplin, Reduktion der A-fonds-perdu-Beiträge an die Arbeitsgruppen für zwei Jahre), aber auch eine Strategie erarbeitet, mit welcher die Vereinsfinanzen saniert werden können. Dazu hat er auch definiert, welche Aktivitäten zwingend aufrechterhalten werden sollen, so die Qualität der SZF, die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen wie auch die Mandate für Geschäftsführung und Administration. Die Strategie hat zum Ziel, rasch ein Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen und mittelfristig das Kapital auf 150 000.– aufzustocken, um wieder Handlungsspielraum zu er-

1 année de cotisation SFS offerte

Y a-t'il parmi vos collègues et connaissances des personnes qui ne sont pas encore membres de la Société forestière suisse, mais qui pourraient profiter de l'association?

Persuadez-les de devenir membres! En remerciement, nous vous offrons votre prochaine cotisation annuelle dès que le nouveau membre aura payé la sienne.

Cette offre est valable une fois par personne et pour une année seulement.





Abb 1 Caroline Heiri und Elias Kurt (unten) lösen Astrid Schwyter und Pierre Mollet (oben) im Vorstand des SFV ab.

halten. Der Vorstand beantragt deshalb der Mitgliederversammlung, den ordentlichen Mitgliederbeitrag von bisher CHF 150.– auf CHF 200.– zu erhöhen (wirksam ab Vereinsjahr 2014/2015). Gleichzeitig sieht er vor, die SZF von bisher zwölf Ausgaben (480 Seiten) auf sechs Ausgaben (384 Seiten) pro Jahr zu reduzieren (ab 2015).

Der Präsident eröffnet die Diskussion. Zur Beitragserhöhung werden folgende Voten abgegeben:

- Hermann Hess und Ulrich Ulmer wollen wissen, mit wie vielen Austritten der Verein aufgrund des höheren Mitgliederbeitrags rechne. Es wäre sehr enttäuschend, wenn die Mitgliederzahl stark zurückginge, die ja die Stärke des Vereins ist. Jean Rosset antwortet, dass von den heute 884 Mitgliedern mehr als 25% austreten müssten, damit sich die Erhöhung finanziell nicht mehr positiv auswirke. Peter Brang ergänzt, dass selbstverständlich nicht von 25% Austritten ausgegangen werde. Grundsätzlich treten immer einige Mitglieder aus, wenn die Rechnung kommt. Bei einer Erhöhung des Mitgliederbeitrags müsse sicher mit mehr Austritten als gewöhnlich gerechnet werden.

- Bruno Rösli unterstützt die Sanierung der Vereinsfinanzen und findet die Vorgehensweise zwar mutig, aber wichtig. Die Beitragserhöhung sei aufgrund der Teuerung sowieso schon lange fällig und vergleichsweise bescheiden.

- Bernard Biedermann und Pierre Alfter schlagen eine moderatere Erhöhung von unter 200.– vor, dann würde es weniger Austritte geben. Auch so würde das Ver-

einsvermögen in zehn Jahren genügend geöffnet, einfach weniger rasch und nicht unnötig hoch. Jean Rosset gibt zu bedenken, dass die gezeigten Zahlen Grössenordnungen sind mit vielen Unsicherheiten, und Peter Brang ergänzt, dass der Antrag des Vorstandes ein Befreiungsschlag sei, damit der Verein rasch wieder Handlungsspielraum erhalte, um wichtige Projekte angehen zu können. Bei einer langsameren Äufnung des Vermögens würde diese Flexibilität nicht erreicht.

- Walter Marti hat keine Bedenken bezüglich eines Mitgliederverlustes. Er findet allerdings, dass die Hemmschwelle für Neumitglieder durch eine Erhöhung stark steigen könnte. Er schlägt vor, für Neumitglieder einen niedrigeren Einstiegsbeitrag festzulegen, um auch die Werbung zu erleichtern. Es wäre schade, wenn vor allem die junge Generation deshalb im Verein fehlen würde. Jean Rosset erklärt, dass Studierende nur den halben Beitrag zahlen und somit der Aufschlag für diese nur CHF 25.– betrage. Eine Reduktion für Neumitglieder würde eine Statutenänderung bedingen.

- Bernard Biedermann würde gerne separat über die Erhöhung des Mitgliederbeitrags und die Änderungen bei der SZF abstimmen. Jean Rosset erklärt, dass gemäss Statuten die Mitglieder lediglich über die Höhe des Mitgliederbeitrags bestimmen könnten. Der Entscheid über die Anzahl Ausgaben der Zeitschrift sei Sache des Vorstandes.

- Peter Weiller stellt formell den Antrag, den Mitgliederbeitrag auf CHF 190.– zu erhöhen, das sei eine psychologische Grenze. So würde das Vermögen in fünf Jahren auf CHF 100 000.– ansteigen.

Zur SZF werden folgende Voten abgegeben:

- Bruno Rösli fragt, ob die Seitenzahl oder die Anzahl Ausgaben für die Kosten ausschlaggebender sei und ob man durch die Reduktion der Ausgaben nicht entscheidend Inserate und damit Finanzen verliere. Pierre Mollet antwortet, dass die Kosten der Ausgaben zu 85% an die Anzahl Seiten gebunden seien. Weniger Seiten würden also eine wesentliche Kostenreduktion bedeuten. Die Anzahl Ausgaben würden reduziert, damit die einzelne Zeitschrift nicht zu dünn würden. Es gelte, eine ausgewogene Balance zwischen Seiten- und Ausgabenanzahl zu finden. Be-

züglich Inserate sei damit zu rechnen, dass einzelne abspringen. Vor allem für Aufgeber von Stelleninseraten sei die Aktualität wichtig, was bei sechs Ausgaben doch eingeschränkt sei. Bruno Rösli will auch wissen, ob die Änderung der Statuten der Stiftung Hilfskasse dem SFV ebenfalls zugutekommen könne. Olivier Schneider antwortet, dass die Hilfskasse ausnahmsweise einzelne Projekte unterstützen könne, aber noch kein Gesuch gestellt worden sei.

- Barbara Stöckli schlägt vor, die SZF vom Verein abzukoppeln, weil sie die eigentliche finanzielle Belastung des Vereins sei. Pierre Mollet erklärt, dass eine Trennung schon mehrfach diskutiert worden sei. Die Zeitschrift könne in diesem Fall aber nur mit einer breiteren Trägerschaft weiter herausgegeben werden. Eine solche sei bis jetzt nicht gefunden worden.

- Harald Bugmann findet eine Trennung kontraproduktiv, er spricht sich klar dagegen aus und betont, dass die Zeitschrift ein wichtiges Aushängeschild des Vereins sei. Zudem sei sie das Vereinsorgan und für die Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis essenziell. Die Wissenschaftler seien zwar nicht auf diese Art von Publikation angewiesen. Ihre Qualität sei aber zurzeit sehr hoch, und sie sei aktuell. Es stecke viel ehrenamtliche Arbeit dahinter. Er würde eine Reduktion auf sechs Ausgaben bedauern, das würde sicher auch zu weniger Abonnenten führen, wodurch sie noch teurer würde als bisher. Er rechnet den Anwesenden vor, dass heute von den Mitgliederbeiträgen (CHF 150.–) mehr als CHF 90.– an die Zeitschrift gehen, was rund CHF 7.– bis 8.– pro hausgelieferter Ausgabe entspricht. Zukünftig würde durch eine Erhöhung des Beitrags und eine Reduktion der Ausgaben rund CHF 70.– an die Zeitschrift gehen, was ca. CHF 12.– pro Ausgabe entspricht. Dies ist immer noch ein geringer Preis für die gebotene Leistung. Er empfiehlt deshalb den Anwesenden, eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags anzunehmen.

- Ulrich Ulmer schlägt vor, die SZF in Form eines digitalen Newsletters zu publizieren. So könnte man Versand- und Druckkosten sparen.

- Luuk Dorren fragt, ob eine gedruckte Version noch nötig sei. Ihm würde die elektronische Zustellung als PDF genügen. Man könne auch die Mitglieder wählen

lassen, in welcher Form sie die Zeitschrift lesen möchten. Er gibt zu bedenken, dass eine Beitragserhöhung auf CHF 190.– psychologisch weniger schockierend wäre als auf CHF 200.–. Pierre Mollet antwortet, dass die Druckkosten verhältnismässig gering seien, die Redaktions- und Layoutkosten sowie das Hosting bei der Druckerei würde so oder so anfallen.

● Urs Eigenheer fragt, warum nicht auch die Seitenzahl halbiert wurde. Pierre Mollet erklärt, dass es einen gewissen publizistischen Spielraum brauche und dass beispielsweise Schwerpunktnummern meistens mehr als drei Artikel hätten und diese darum mehr Seiten aufwiesen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Somit stehen zwei Anträge zur Abstimmung, nämlich jener des Vorstandes, den Mitgliederbeitrags auf CHF 200.– zu erhöhen, und der Gegenantrag von Peter Weiller für eine Erhöhung auf CHF 190.–. Zuerst wird grundsätzlich über eine Erhöhung abgestimmt und anschliessend über die Höhe des Beitrags (CHF 190.– oder CHF 200.–). Das absolute Mehr ist entscheidend (37 Stimmen), Enthaltungen werden nicht gezählt.

Der Erhöhung des Mitgliederbeitrags wird klar zugestimmt. Der Gegenantrag (CHF 190.–) erhält 30 Stimmen, der Antrag des Vorstandes (CHF 200.–) erhält 43 Stimmen. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages ab dem Jahr 2014/2015 auf CHF 200.– ist damit angenommen.

Der Präsident dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und auch für die kritischen Überlegungen der Mitglieder.

6. Ersatzwahlen

Jean Rosset gibt die Rücktritte von Astrid Schwyter (nach 3 Jahren) und Pierre Mollet (nach 5 Jahren) aus dem Vorstand bekannt. Caroline Heiri und Elias Kurt haben sich bereit erklärt, für die kommenden Jahre im Vorstand des SFV mitzuwirken (Abbildung 1). Caroline Heiri wird das Ressort Forschung von Peter Brang und Elias Kurt das Ressort Finanzen von Astrid Schwyter übernehmen. Peter Brang zeichnet zukünftig als Nachfolger von Pierre Mollet für die Zeitschrift verantwortlich.

Die beiden Neumitglieder stellen sich kurz vor. Caroline Heiri hat an der ETH Forstwissenschaften studiert und sich im Bereich Naturwalddynamik spezialisiert.



Abb 2 Am 1. Januar 2014 wird Larissa Peter (im Bild) die Geschäftsführung des SFV von Fredy Nipkow übernehmen.

Heute arbeitet sie an der WSL in der Waldreservatsforschung und in der Thematik Wald und Klimawandel. Im Forstverein freut sie sich besonders auf den Meinungsaustausch zwischen Forschung und Praxis und darauf, aktiv im Vereinsleben dabei zu sein. Elias Kurt hat ebenfalls an der ETH Forstwissenschaften studiert und arbeitet zurzeit in einem Ingenieurbüro in Solothurn. Er freut sich auf die spannende Verbindung der Waldfachleute aus allen Tätigkeitsbereichen und darauf, auch einmal über die Kantonsgrenze hinaus schauen zu dürfen.

Beide werden mit einem Applaus gewählt.

7. Anträge der Vereinsmitglieder

Es sind keine Anträge von Vereinsmitgliedern eingegangen.

8. Wahl des nächsten Tagungsortes

Patrice Eschmann, Responsable du domaine forêts des Kantons Jura, lädt mit vielfältigen Eindrücken aus dem Kanton Jura und witzigen Einlagen (z.B. «le jura est trop loin» oder «le Röstigraben est difficile à franchir») zur 171. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins vom 28./29. August 2014 nach Delémont ein. Die Einladung wird mit einem herzlichen Applaus angenommen.

9. Verschiedenes

Verabschiedung von Pierre Mollet
Barbara Allgaier verabschiedet Pierre Mollet in einer persönlichen Würdigung. Sie dankt ihm herzlich für seine grosse Leistung während der letzten fünf Jahre. Er betreute nicht nur das Ressort «Zeit-

schrift» mit viel Engagement, sondern packte auch bei vielen anderen Projekten des SFV an. So leitete er das Projekt, welches zum Positionspapier «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» führte, einem Schwerpunkt des SFV in den letzten Jahren. Pierre nahm sich vor, mit 50 sein Leben zu überdenken und auch mehr Zeit für sein grosses Hobby, das Klavierspiel, zu haben. Damit das Umsetzen dieses Vorsatzes besser gelingt, wird ihm ein Gutschein für ein Konzert in der Tonhalle in Zürich und ein Nachtessen im Restaurant Hiltl, das Pierre besonders schätzt, überreicht.

Verabschiedung von Astrid Schwyter

Peter Brang verabschiedet Astrid Schwyter mit sehr persönlichen Worten. Sie hatte drei Jahre das schwierige Ressort der Finanzen gehütet und ist sicher erleichtert nach der heutigen Abstimmung. Astrid musste neben der Finanzüberwachung dem Vorstand auch nicht vertraute Begriffe wie «Abgrenzung» verständlich machen. Ihre Klarheit und Bodenständigkeit halfen ihr. Sie ist nicht für Halbheiten zu haben und entschied sich, sich auf ihren Hof in Rickenbach BL zu konzentrieren und so mehr Zeit zu haben für die Familie, die Pferde und Kutschen, das Nähen sowie das Ressort Umwelt als Gemeinderätin. Peter Brang dankt Astrid herzlich für ihr grosses Engagement und überreicht ihr einen Gutschein für einen Besuch an einem Stoffmarkt in Deutschland. Ob sie ihn schlussendlich für ein schönes Hotel, Hafer, Pferdestall oder Stoff einsetzt, ist ihr überlassen...

Begrüssung der neuen Geschäftsführerin

Der Präsident Jean Rosset erklärt, dass der langjährige Geschäftsführer Fredy Nipkow trotz nach wie vor sehr grosser Motivation aus Altersgründen auf den 1. Januar 2014 zurücktreten möchte. Der Vorstand hat aus verschiedenen Bewerbungen Larissa Peter als zukünftige Geschäftsführerin gewählt (Abbildung 2). Sie ist Forstingenieurin ETH, hat mehrere Jahre beim Bafu gearbeitet, dann einige Zeit an der HAFL. Die letzten drei Jahre war sie mit ihrer Familie im Ausland. Larissa Peter bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern. Jean Rosset gratuliert ihr zur Wahl und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



Kartenspiel zu Wald-Wild-Themen

Spielerisch Hintergründe erfahren zu Wald und Wild. Das ermöglicht ein Kartenspiel mit attraktiven Bildern und Kurztexten zur Nutzung von Holz und Wildtieren. Dank vielfältigen Spielvarianten – Quiz, Memory, Puzzle – eignet es sich für Kinder ab drei Jahren, Schüler und Erwachsene. Das Spiel wurde von Jagd Schweiz, dem Schweizerischen Forstverein und dem Schweizerischen Forstpersonalverband entwickelt und kostet CHF 25.– (zuzüglich Porto).

Bestelladresse: Wald-Wild-Spiel, Fluh 77, CH-3204 Rosshäusern, Tel. 031 751 06 01, E-Mail waldwildspiel@bluewin.ch

Wortmeldungen

Prof. Harald Bugmann informiert die Versammlung über die Situation an der ETH. Er ist zuversichtlich, dass es eine Nachfolge für Willi Zimmermann (Professur Forstrecht und Forstpolitik) geben werde und auch die Professur von Hans-Rudolf Heinemann (Forstliches Ingenieurwesen) nach dessen Weggang erhalten bleibe. Er betont, dass der 2003 totgesagte Studiengang immer noch (sehr gut) lebe. Die Nachfolge von Prof. Jean-Pierre Sorg durch Claude Garcia sei gelungen und die Notwendigkeit, die Stelle von Dr. Peter Rotach (Waldbau) wieder zu besetzen, sei vom Departement anerkannt und bereits in Planung.

Thomas Burger stellt das neue Wald-Wild-Memory vor. Es wurden 1000 Stück produziert und bereits 300 sind verkauft. Das Spiel ist in einer Zusammenarbeit zwischen Jägern und Förstern entstanden und wird vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

Zum Schluss bedankt sich der Präsident bei allen Beteiligten, insbesondere dem Team des Urner Forstdienstes, für das Gelingen der diesjährigen Jahresversammlung und schliesst um 18.30 Uhr die 170. Mitgliederversammlung. ■

13. September 2013, Carmen Rovina

Aus dem Vorstand

Die Sitzung vom 26. September 2013, der ersten seit der Jahresversammlung, nutzte Jean Rosset dazu, die neuen Vorstandsmitglieder Caroline Heiri und Elias Kurt recht herzlich zu begrüssen und sie in ihr neues Amt einzuführen. Die Ressorts werden so zugeteilt, wie im Vorfeld bereits kommuniziert. So übernimmt Elias Kurt das freigewordene Ressort «Finanzen», Peter Brang wechselt ins Ressort «Zeitschrift»

und Caroline Heiri übernimmt von ihm das Ressort «Wissenschaft». Weiter wird Caroline Heiri Kontaktperson seitens des Vorstands zur Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere und Elias Kurt verantwortliches Vorstandsmitglied für den Reisefonds «de Morsier».

Der Vorstand des SFV muss Rücktritte aus dem Stiftungsrat der Hilfskasse für Waldfachleute genehmigen und neue Mitglieder wählen. An der Sitzung bewilligte er die Rücktritte von Werner Schärer (Präsident) und Alfred Kammerhofer und wählte Elias Kurt in den Stiftungsrat. Im nächsten Jahr wird es noch weitere Wechsel geben. Olivier Schneider als Vizepräsident ist aber zuversichtlich, dass sich der Stiftungsrat demnächst neu konstituieren kann.

Der Vorstand liess an der Sitzung die 170. Jahresversammlung in Andermatt Revue passieren. Abgesehen von den Mikrofonen, die einmal mehr Schwierigkeiten bereiteten, ist er rundum zufrieden. Der SFV durfte zwei wunderbare Tage im Kanton Uri verbringen, wofür er sich beim Urner Forstdienst ganz herzlich bedankt. Erleichtert zeigt sich der Vorstand auch über den Entscheid der Mitgliederversammlung, den Jahresbeitrag per 1. Juli 2014 auf CHF 200.– zu erhöhen, da der SFV so wieder Handlungsspielraum erhält. An der Sitzung nahm der Vorstand auch Kenntnis von den bereits getroffenen Arbeiten des SZF-Ausschusses zur Reduktion der Zeitschrift auf sechs Ausgaben pro Jahr per 1. Januar 2015.

Nach der Tagung ist immer auch vor der Tagung. Daher diskutierte und bestimmte der Vorstand die Ausrichtung und die verantwortlichen Personen für die SFV-Debatte vom 8. Mai 2014 (Thema Privatwald) und für das Seminar anlässlich der Jahresversammlung vom 28./29. August 2014 in Delémont (Thema: Wald und Landwirtschaft).

Um die natürlichen Ressourcen zu schonen, den Konsum ökologischer zu gestalten und die Kreislaufwirtschaft zu stärken, schlägt der Bundesrat eine Teilrevision des Umweltschutzgesetzes vor. In die Revision verpackt sind auch Bestimmungen, mit welchen das Inverkehrbringen von Produkten aus illegal geschlagenem Holz verboten werden kann. In seiner an der Sitzung verabschiedeten Stellungnahme begrüsst der Vorstand die Bestimmungen zum Umgang mit Holz aus illegalen Quellen; gleichzeitig bemängelt er, dass ein wichtiger Aspekt der grünen Wirtschaft, nämlich die Reduktion des Verbrauchs von grauer Energie, in der Vorlage unberücksichtigt blieb.

Weiter diskutierte er das weitere Vorgehen zur Umsetzung des Mava-Projekts «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» sowie die Neuauflage seiner waldpolitischen Agenda aus dem Jahr 2009 und sprach einen Kredit an das Vorprojekt zur Revision der Richtlinien für Waldwertschätzung. Erfreut zeigte sich der Vorstand zudem darüber, dass das letztes Jahr verabschiedete Positionspapier «Luchs und Wolf sind willkommen» kürzlich in der Tagespresse mehrfach zitiert wurde, zeigt sich so doch, dass die Grundlagenarbeit, die der SFV leistet, nicht nur von den Waldfachleuten aufgegriffen und geschätzt wird. ■

Veranstaltungen des SFV

7./8. November 2013: Jahrestagung der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management, kombiniert mit einem Besuch der Bayerischen Staatsforsten.

8. Mai 2014: SFV-Debatte und Binding-Waldpreis-Feier, Basel.

13. August 2014 (Maienfeld) und

14. August 2014 (Lyss): Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

28./29. August 2014: 171. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Delémont (Kanton Jura).

Vereinsadressen

Präsident: Jean Rosset,
Chemin des truits 22, 1185 Mont-sur-Rolle,
Tel. 021 316 61 54,

E-Mail jean.rosset@forstverein.ch

Geschäftsführer: Fredy Nipkow,
Postfach 316, 4402 Frenkendorf,
Tel./Fax 043 343 97 38,

E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch